

Rüsselsheim22.05.2015

## Rüsselsheimer Heimatverein will einen geschichtlichen Hessentag-Akzent setzen

---

Von Claus Langkammer

RÜSSELSHEIM - Der 144 Mitglieder starke Heimatverein möchte – seinem Selbstverständnis entsprechend – einen kräftigen geschichtlichen Akzent für den Hessentag 2017 vorbereiten. Eine entsprechende Anfrage an die Organisationszentrale im Rathaus liegt sieben Wochen zurück und – blieb bis heute unbeantwortet.

„Wir sind bereit, uns einzubinden, und waren bestimmt einer der Ersten, die sich für den Hessentag angemeldet haben“, berichtete Vorsitzender Manfred Powalka bei der Jahresversammlung im Lassallesaal. „Wir hatten den Eindruck, dass die dachten, huch, da meldet sich einer an.“ Man habe in Erfahrung bringen wollen, an welchem Datum das Großereignis sei. Eine Antwort „haben wir bis heute nicht erhalten.“

### · LICHTBILDER

- Der Jahresversammlung war ein Lichtbilder-Vortrag Manfred Powalkas zum Thema „Vor 70 Jahren – Kriegszerstörung und Wiederaufbau des Opel-Werkes“ vorgeschaltet. „So verheerend sah es nicht nur im Werk aus“, kommentierte der Referent, „sondern in der ganzen Stadt.“ 1945 ist das einzige Jahr in der Werksgeschichte, in dem kein einziges Fahrzeug hergestellt wurde. Und: Bei den grauenvollen Bombardements blieb ein Gebäude völlig unversehrt – der Opel-Turm.

Die Umbauarbeiten im Café in der Festung im vergangenen Jahr bestimmten die Ausführungen von Vize und Archiv- sowie Forschungsgruppenleiter Norbert Hart. Diese Arbeitentangierten auch die Unterkünfte des darüberliegenden Vereins, bescherten der 110 Jahre alten Vereinigung in diesem Zusammenhang aber auch um- und neugestaltete Räumlichkeiten. „Wir sind der Stadt natürlich sehr dankbar für die Neuerungen, konnten die Räume aber auch ein Dreivierteljahr nicht nutzen. Das ganze Archiv war ein Dreck und eine Sauerei.“ Mittlerweile ist das Archiv im Ostflügel der Festung donnerstags von 15 bis 18 Uhr aber wieder zugänglich.

Der Heimatverein – fest verwurzelt: Man ist Mitglied im Stadtverband der kulturellen Vereine, im städtischen Denkmalbeirat, in der Stiftung Festung, im Wiesbadener Landesamt für Denkmalpflege, im Mainzer Altertumsverein sowie im Verband deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Für den 28. Juli bereitet Manfred Powalka im Rahmen des Kultursommers einen Vortrag am Opel-Hauptportal zum Thema „Opelbrand von 1911“. Die Exkursion des Jahres führt am Samstag, 12. September, zum Kloster Eberbach mit Abstecher nach Kiedrich zur dortigen Kirche St. Valentin. Der Tipp des Vereinsvorsitzenden für die Versammelten: „Sie können sich natürlich auch am 11. September noch anmelden. Aber das würde ich nicht für empfehlenswert halten...“